

FLUCHT AUS TIBET

An Vaters Hand ins Ungewisse

Der Schweizer Manuel Bauer ist der Hoffotograf des Dalai Lama. Zum 50. Jahrestag von dessen Flucht kommt er mit seinem Vortrag «Flucht aus Tibet» nach Bern: Er begleitete Vater und Tochter über den Himalaya ins Exil.

«Ohne Worte läuft die sechsjährige Yangdol an der Hand ihres Vaters. Es ist kaum zu glauben, mit welchem Willen sie ansteigt, immer höher, Richtung Nangpa La. Der Vater geht schnell, wohl aus Angst vor den Chinesen und vor schlechtem Wetter. Von Zeit zu Zeit trägt er Yangdol auf dem Rücken. Sie wehrt sich meistens und möchte selber gehen. Eingepackt in eine Erwachsenenjacke und Wollmütze, das Gesicht geschützt mit einer Schicht Yakbutter, versucht sie mit ihrem Vater Schritt zu halten...» So steht es im eben erschienenen Fotobuch «Flucht aus Tibet» (Limmat Verlag) des mehrfach ausgezeichneten Schweizer Fotografen Manuel Bauer.

Der Tibetkenner ist der einzige Fotograf, dem es gelang, eine solche Flucht zu begleiten. 1995 trat er die vierwöchige Reise mit einem Vater und seiner sechsjährigen Tochter von Lhasa, Tibet, aus an. Die entbehrungsreiche und lebensgefährliche Flucht führte über den 5716 Meter hohen Nangpa-Pass im Himalaya-Gebirge nach Dharamsala, Nordindien, wo der Dalai Lama seit 50 Jahren im Exil lebt. Zum Jahrestag der Flucht des Dalai Lama dokumen-



Im Himalaya auf der Flucht: Die sechsjährige Yangdol mit ihrem Vater.

Manuel Bauer/Agentur Focus

tiert Bauer in Vortrag und Buch nun die Flucht von Vater und Tochter neu.

Ausserdem erschien neu von Bauer das Buch «Exil Schweiz. Tibeter auf der Flucht – 12 Lebensgeschichten». Dies deshalb, weil «das tibetische Volk, darunter viele Kinder, auch heute noch aus der von den Chinesen besetzten Heimat flüchten muss – ignoriert von den Weltmächten».

Kampf gegen Ignoranz

«Man muss sich dies mal vorstellen», sagt der engagierte Fotograf, der sich unbedingt berühren lassen und nicht neutral sein will, «was es für eine Mutter bedeute, ihr Kind ziehen zu lassen. Aus schierer Verzweiflung. Nicht zu wissen, ob sie es jemals wieder sieht. Nur damit es Tibeter/-in bleiben kann.» Deshalb sei er zum Fluchtjubiläum mit seinem Vortrag in der Schweiz

unterwegs: Um weiter zu informieren. Nicht er sei wichtig, betont er mehrmals, «sondern die tausend Menschen, die täglich verhöhrt werden, verschunden oder nie im Exil angekommen sind, weil sie unterwegs erfroren, von Schleppern im Eis zurückgelassen oder erschossen wurden.»

Hoffnung versus Entsetzen

Es werde viel Lärm gemacht im Kampf gegen den Terror, aber der gewaltfreie, stille, ständige Kampf des Dalai Lama werde nicht honoriert, sagt Bauer. «Diesem friedlichen Kampf gebührt der Leistungsausweis der Weltgemeinschaft. Er muss belohnt werden», fordert er. Solange die UNO zuschaue, was die chinesische Regierung dem eigenen Volk und anderen Völkern antue und nicht reagiere, werde der Westen von China auch nicht ernst genommen. Manuel

Bauer weiss, wovon er spricht. Seit vielen Jahren bereist er Tibet, Nepal und Indien. Durch sein beharrliches Engagement für das tibetische Volk bekam er schliesslich die Möglichkeit, «Seine Heiligkeit», den 14. Dalai Lama, während dreier Jahre auf 40 Reisen zu begleiten.

Bauer, Ehemann und Vater von zwei Kindern, lernte dadurch den Dalai Lama kennen, wie wohl kaum ein zweiter Europäer. Mit der Kamera durfte er «Seine Heiligkeit» gar in dessen Schlafgemach besuchen oder während des Meditierens fotografieren. Der Dalai Lama habe die privaten Fotos gern zugelassen, sagt Bauer. Er glaube, er habe damit zeigen wollen, dass er in erster Linie einfach Mensch und Mönch sei.

Ricola vom Dalai Lama

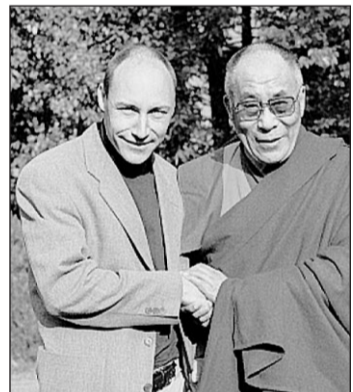
Auch sei er ein unglaublich gelassener und humorvoller

Mensch: «Einmal wurde er beim Essen nicht satt. So bot ich ihm spasseshalber einen Kaugummi an. Er nahm ihn und kramte aus seiner Tasche ein Ricola-Bonbon und wir tauschten.»

In seinem Vortrag schneidet Bauer auch die Reisen mit dem Dalai Lama an. Doch im Focus stehen die kleine Yangdol und ihr Vater, die schliesslich heil im indischen Exil beim Dalai Lama ankamen. «Er versteht sein Volk aus eigener Fluchterfahrung wie kein anderer. Er vermittelt Tapferkeit und Hoffnung.»

SONJA L. BAUER

Toumeedaten: 18./19. 3., Hotel Jardin Bern; 20. 3., Burgsaal Thun; 23. 3., Weisses Kreuz Lyss. Jeweils 20 Uhr. Für Abonnenten dieser Zeitung Vergünstigungen mit der espace-card. **Bücher:** Eben erschienen im Limmat-Verlag zwei neue Bücher von Manuel Bauer: «Flucht aus Tibet», und «Exil Schweiz. Tibeter auf der Flucht – 12 Lebensgeschichten».



Fotograf Manuel Bauer mit dem Dalai Lama.

EISSTADION

Gölä und Europe live

Im August wird der Umbau der Postfinance-Arena abgeschlossen: Am Einweihungsfest rocken Gölä und Europe.

Stattfinden wird das Fest mit dem Namen «D'Arena rockt» am 22. August in und vor der sanierten Postfinance-Arena, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Europe kommt zum Zug, weil ihr Hit «The Final Countdown» in der Postfinance-Arena immer dann gespielt wird, wenn der SCB ein Tor geschossen hat. 30 000 Besucherinnen und Besucher werden zum Fest erwartet. Zum Programm gehört auch die offizielle Einweihung des renovierten Stadions. Beim Auftritt von Gölä werde es sich um dessen einziges Konzert in der Region Bern im Festival Sommer 2009 handeln.

Auch der SCB wird ins Volksfest einbezogen. Am frühen Abend wird die neue Mannschaft vorgestellt. Dann trägt der SCB ein Freundschaftsspiel gegen die Eisbären Berlin aus. Die Arbeiten am Eisstadion werden vor der Eröffnung der Eishockey-Weltmeisterschaft am 24. April abgeschlossen, wie Postfinance-Mediensprecher Marc Andrey sagte. Die Einweihung findet erst im Spätsommer statt, weil die Arbeiten am Bürotrakt erst dann beendet sein werden. **PD**

HAUPTBAHNHOF

Falscher Alarm

Ein technischer Fehler hat gestern Mittag in der unterirdischen Bahnhofspassage für einigen Aufruhr gesorgt. Nachdem in einem Restaurant beim Christoffel-Aufgang eine Sprinkleranlage losgegangen war, wurde automatisch ein akustischer Evakuierungsalarm ausgelöst. Die Sprinkleranlage hatte offenbar grundlos begonnen, Wasser zu versprühen. Die Berufsfeuerwehr der Stadt Bern musste ausrücken, um das in die Bahnhofspassage fließende Wasser abzupumpen. **PD**

ANZEIGE

Rückhaltlose Auflösung des gesamten Warenbestandes

Konkursmasse aus Eastern Kayam Oriental Carpet Manufacturer

Bern BE (mo) Frist zur völligen Liquidation edler Orientteppiche jetzt durch Beschluss begrenzt. Wie man bereits den Medien entnehmen konnte, ist das weltweit grösste und älteste Orientteppich Handelsunternehmen Eastern Kayam OCM Konkurs. Das ehemalige international tätige Grosshandelsunternehmen war über Jahrzehnte der Hauptlieferant für Firmen wie Harrods, Schuster, Meyer-Müller, Galeries Lafayette, Altman's (USA) u.v.a. Im Rahmen der Konkursverwertung ist auch die Schweiz betroffen, wo der in Millionenhöhe lagernde Warenbestand schnellstmöglich ohne Verzögerung liquidiert werden muss. Die Schweizer Firma AMSF AG wurde als Treuhänder mit der Verwertung der Konkursmasse beauftragt. Die Anordnung für die Konkursabwicklung an die Treuhänder lautet schnellst möglich und zeitlich begrenzt. Der in Millionenhöhe ermittelte Warenbestand, inkl. Teppiche in Seide mit Knüpfdichte von bis zu 1.4 Mio Knoten/m² wie z.Bsp. Ghom, Nain und Isfahan, wird Stück für Stück angeboten. Der Einzelverkauf der dekorativen, feinen und exklusiven Exemplare wurde zur Hälfte und teilweise sogar zu einem Drittel des ehemaligen ermittelten Verkaufswertes genehmigt. Jedes Stück wurde von den eingesetzten Sachverständigen begutachtet und geprüft und wird im vollen Umfang auf Ursprung und Qualität garantiert. Um allen Interessenten die Gelegenheit zu geben, das gesamte Sortiment zu begutachten und sich die besten Stücke zu sichern, findet der Liquidationsverkauf ausschliesslich an folgenden zwei Tagen statt: Dienstag von 12-18h und Mittwoch von 10-18h. Alle Mitbürger sind nunmehr aufgefordert, ihr Recht zu handeln ausgiebig zu nutzen und die Chance, in der Lagerhalle von Kehrl + Oehler AG in Bern erlesene Orientteppiche zu einem Bruchteil des Wertes erwerben zu können, auf keinen Fall zu verpassen.

Ort der Liquidation des gesamten Bestandes direkt bei:
Kehrl + Oeler AG, Logistik u. Verzollungen
 Lagerhalle 1. Stock, beim Zollfreilager
 Weyermannsstr. 10 (nahe Güterbahnhof), 3001 Bern
 Liquidator: Elektra Mercantile, Shipping & Financing AG, 041/7297257

Termine der Bestandesliquidation nun:
Dienstag, 17. März, 12-18h
Mittwoch, 18. März, 10-18h

sofort Bargeld

Barankauf von hochwertigen analogen und digitalen Fotokameras und Zubehör

Photovision • Bern • Marktgasse 37 • 031 311 55 05

News in Kürze.

www.newsprint.ch